



Regional-Snowboardlehrer

gültig für die Saison 2009-10

Mitglied im internationalen
Skilehrerverband

Internet:
www.skilehrerverband.de

Bürgermeister-Finsterwalder-Ring 12
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171 - 3472-0
Telefax 08171 - 3472-10
info@skilehrerverband.de

Postbank München
231 220 – 800
700 100 80 (BLZ)



Inhaltsverzeichnis

1. Ziel des Lehrgangs	2
2. Prüfung	3
2.1. Fahren im Gelände.....	3
2.2. Theorie	3
2.3. Lehreignung	4
3. Ausblick.....	6

1. Ziel des Lehrgangs

Aufbauend auf der Grundstufenlizenz schließt der 4-tägige Ausbildungslehrgang mit der Prüfung zum Regionallehrer ab. Der Deutsche Skilehrerverband ist überzeugt, dass diese Ausbildungsstufe für viele Grundstufenlehrer eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit ist und mit dieser Zwischenstufe den Leistungsabstand zwischen der Grundstufe und dem Einstieg in die staatliche Ausbildung (Eignungstest) verringert. Ferner ermöglicht diese neue Qualifikation, aufbauend auf der Grundstufe, den vielen aktiven Lehrkräften in den Profi-Schulen eine gezielte Weiterbildung.

Ausbildungsinhalte:

- Unterricht für Kids
- Basisunterricht
- Anwendungsbereiche
- Lehreignung in mehreren Kurzversuchen

Prüfungsinhalte:

- Fahren im Gelände
- Unvorbereitete Kurzlehrversuche, die lehrgangsbegleitend geprüft werden
- Theorieklausur in folgenden Bereichen:
- Unfallkunde und Erste Hilfe, Didaktik und Methodik, Bewegungslehre



2. Prüfung

2.1. Fahren im Gelände

Nach kurzer Trainingszeit unter prüfungsähnlichen Bedingungen wird das Fahren im Gelände geprüft. Die Prüfung kann aus einer Abfahrt auf der Piste oder im Gelände bestehen, es können auch mehrere Teilstrecken ausgewählt werden.

Ausgangspunkt der Auswahl des Geländes sind unmittelbare situative Vorgaben, wie

- Gelände
- Schnee
- Sicht
- Gerät

Grundlagen der Bewertung (Benotung) sind:

- das grundlegende Können und
- die Situative Aufgabenbewältigung

Bewertung erfolgt an Hand von:

- neutraler Position
- ruhigen regulativen Armführung
- Spur (Kurvenradius, Kurvenwinkel, Kurvensymmetrie)
- Tempo
- Funktionen (Kanten, Belasten, Drehen)
- Situationsbewältigung: Funktionelle Abstimmung bei sportlichem Tempo von Technik und Spur an Hangneigung, Hanggliederung, Hangbreite, Schneebeschaffenheit und Pistenverhältnisse

Die Benotung der freien Abfahrt erfolgt durch die Bewertung von:

Note = (Grundlegende Können + Situationsbewältigung) / 2

2.2. Theorie

Theorie: Schriftliche Prüfung mit den Themen:

- Unfallkunde und Erste
- Hilfe Didaktik und Methodik
- Schnee- und Lawinenkunde
- Aspekte des Natur- und Umweltschutzes
- Die schriftlichen Aufgaben werden aus den jeweiligen Themenbereichen des Fragenkatalogs des Deutschen Skilehrerverbandes ausgewählt.



2.3. Lehreignung

Unvorbereitete Lehrprobe

Es finden Kurzlehrversuche während der Ausbildung statt. Die Leistungen werden mit einer Tagesnote festgestellt. Themen basieren auf dem Snowboardlehrplan und Leichter Lehren.

Themen für Kurzversuche:

Diese Themenstellungen sind lediglich Beispiele. In der Ausbildung können noch weitere Themen gestellt werden.

1. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe den ersten Kontakt mit dem Snowboard!
2. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe das Gleichgewicht auf dem Snowboard!
3. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe die Bewegungsspielräume auf dem Snowboard!
4. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe Fortbewegungsvarianten in flachem Gelände!
5. Führen Sie Ihre Gruppe zum ersten Gleiten in der Falllinie!
6. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe die angepasste Körperposition!
7. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe das Bewegungsgefühl anhand des Gleitens in der Falllinie!
8. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe das erste Kurvenfahren aus dem Gleiten in der Falllinie!
9. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe das Seitrutschen!
10. Führen Sie Ihre Gruppe vom Schrägrutschen zum Schrägfahren!
11. Erarbeiten und üben Sie mit Ihrer Gruppe die Kurve bergwärts!
12. Führen Sie Ihre Gruppe zum ersten Kurvenfahren!
13. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe das Verschmelzen von Kurven!
14. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe das Kurvenfahren mit beugen der Beine zur Kurvensteuerung!
15. Verbessern Sie bei Ihrer Gruppe die Vertikalbewegung!
16. Führen Sie mit Ihrer Gruppe Spielformen für den Anfängerbereich durch!
17. Verbessern Sie bei Ihrer Gruppe das Kanten!
18. Verbessern Sie bei Ihrer Gruppe das Belasten!
19. Verbessern Sie bei Ihrer Gruppe das Drehen!
20. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe die Rhythmisierungsfähigkeit!
21. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe den Kurvenwechsel!
22. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe die Kurvensteuerung!
23. Verbessern Sie mit Ihrer Gruppe die regulative Armführung!
24. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe das Switch fahren!

Organisatorische Themen:

- Organisationsformen anwenden: Gassenaufstellung, Gruppenunterricht, Umlaufbetrieb, Frontalunterricht
- Organisationsformen wechseln

Kommunikative Themen:

Mitglied im internationalen
Skilehrerverband

Internet:
www.skilehrerverband.de

Bürgermeister-Finsterwalder-Ring 12
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171 - 3472-0
Telefax 08171 - 3472-10
info@skilehrerverband.de

Postbank München
231 220 – 800
700 100 80 (BLZ)



- Schülerorientiert arbeiten
- Kontakt zum Schüler
- Motivieren durch Kontakt
- Verbalisieren von Aufgabenstellungen



Korrekturthemen:

- Verbale Korrektur
- Korrektur durch Aufgabenstellungen

Methodische Hilfsmittel

- Geländeformen erkennen und einsetzen
- Hilfsmittel (Fähnchen, Hütchen etc.) passend einsetzen

Allgemeines Planungsschema für den Snowboardunterricht

- Ziele festlegen
- Lernvoraussetzungen des Schülers überprüfen
- Externe Lernbedingungen kontrollieren (Schule, Gelände u.a.)
- Lage des Unterrichts im Tagesplan berücksichtigen
- Bewegungsformen (Inhalte) auswählen
- Aktionsform (z.B. Spielen, Wettkämpfe, Erkunden, Riskieren, Lernen, Üben u.a.) festlegen
- Methoden auswählen
- Methodische Hilfsmittel aufbereiten
- Geländewahl und Geländewechsel beachten
- Organisationsformen planen (Sicherheit)
- Lernzielkontrollen planen

3. Ausblick

Weiterbildung über den Eignungstest (TL Eignungstest freiwillig) zum Verbands- oder Staatl. gepr. Snowboardlehrer. Seminare und Trainingslehrgänge zur Verbesserung des eigenen Fahrkönnens. Als Fortbildung zum Erhalt der Marke gilt neben der Bezirksfortbildung jedes Experten-Seminar und jeder Lehrgang im Ausbildungsprogramm des DSLV, zu dem du mit deiner Qualifikation die Teilnahmevoraussetzung erfüllst. Fortbildungs- und Prüfungs-Lehrgänge auf anderen Schneesportgeräten (Quereinstieg) gelten ebenfalls als Fortbildung!